

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem NewsLetter informieren wir Sie in losen Abständen über Projekte, Entwicklungen und andere Neuigkeiten. Aus aktuellem Anlass widmen wir uns diesmal ausschließlich der Thematik stillgelegter Bahnstrecken in Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der **BEG NRW** unter dem Stichwort "Alleinradwege".

Ihre BEG NRW

---

## Handlungsbedarf

Aktuell befinden sich in 107 Kommunen des Landes stillgelegte Bahnstrecken, die - bis auf wenige Einzelfälle - noch vollständig im Eigentum der Deutschen Bahn AG stehen. Die meisten Strecken mit einem Umfang von insgesamt 685 km wurden im Zuge der ersten Stufe der Bahnreform stillgelegt. Für viele einzelne Streckenabschnitte gibt es Erwerbsinteresse durch Private. Im Falle eines Verkaufes gingen die Vorteile eines durchgehenden Liegenschaftsbandes verloren. Perspektiven einer Nutzung, sei es als Radweg, als Leitungstrasse, als Biotopverbund oder als wieder belebte Schienenverbindung wären auf Dauer zerstört. Die BEG NRW verzichtet deshalb grundsätzlich auf die Veräußerung einzelner Streckenteile an Private oder Unternehmen. Ziel ist der Erhalt der Bahnstrecke als Ganzes in öffentlicher Hand.

---

## Handlungsprogramm "Alleinradwege auf stillgelegten Bahnstrecken"

Am 9. Juni 2008 hat Herr Minister Wittke in einer Pressekonferenz das Handlungsprogramm "Alleinradwege auf stillgelegten Bahnstrecken" vorgestellt. In diesem Jahr werden rund 56 km stillgelegte Bahnstrecken in einem Kostenvolumen von 12,7 Mio. Euro zu Radwegen umgebaut. Insgesamt 13 Projekte sollen in 2008 starten. Bis 2011 können weitere 59 Projekte mit 307 km Länge und geschätzten Kosten in Höhe von 58 Mio. Euro in Angriff genommen werden. Am 12. Juni wird das Handlungsprogramm dem Ausschuss für Bauen und Verkehr des Landtages Nordrhein-Westfalen vorgestellt. Der Entwurf des Programms ist durch die BEG NRW in enger Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW erarbeitet und laufend mit dem Ministerium für Bauen und Verkehr abgestimmt worden.

Ziel des Handlungsprogramms ist es, abseits stark befahrener Bundes-, Landes- oder kommunaler Hauptstraßen sichere Radwege auf stillgelegten Bahnstrecken zu schaffen, die Stadtzentren und Stadtteile attraktiv miteinander verbinden und direkte Schulwege ermöglichen. Damit sind Alleinradwege ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs. Entscheidend hierbei ist der Qualitätsunterschied zu anderen Streckenführungen: Es gibt kaum Störungen durch andere Nutzer (KFZ, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Wirtschaftsverkehr usw.), es müssen deutlich weniger (Haupt-) Straßen höhengleich gekreuzt werden und das Radfahren wird nur wenig oder gar nicht durch Verkehrslärm beeinträchtigt. Kurzum: Alleinradwege sind für alle Generationen eine Mobilitätschance und ein Erlebnisangebot.

Gestaltungsmerkmal sind Baumalleen im Anfangs- und Endbereich eines Radweges und gegebenenfalls auch an anderen markanten Punkten im Verlauf einer Strecke.



Das Handlungsprogramm umfasst den Bau von insgesamt rund 360 km Radwegen. 60 km werden aus Bundesmitteln finanziert, da der Radweg auf der Bahnstrecke den Neubau entlang einer Bundesstraße ersetzt. Gleiches gilt für die 60 km Landesstraßen. Aus den Stadtverkehrsprogrammen der kommenden Jahre würden dann bis zu 240 km gefördert, sofern die Bewilligungsvoraussetzungen entsprechend vorliegen. Bereits in 2008 sollen 56 km finanziert bzw. gefördert werden. Der Baubeginn soll noch dieses Jahr erfolgen. Die Strecken bzw. die entsprechenden Kommunen, die Bestandteil des Programms sind, finden Sie [hier](#).

Steckbriefe zu allen Alleenradwegen (Daten, Beschreibung und Bilder) finden Sie auf der Homepage der BEG unter dem Button "Alleenradwege". In der interaktiven Karte bitte Fähnchen anklicken, um den Steckbrief zu öffnen und auszudrucken. Die einzelnen Karten mit Darstellung der jeweiligen Streckenverläufe sind zusätzlich unter [Downloads](#) abgelegt.

---

## Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken durch Draisinenbetrieb



Eine weitere Möglichkeit, stillgelegten Eisenbahnstrecken wieder eine aktive Rolle zukommen zu lassen, besteht in der Einrichtung eines Draisinenbetriebes. Während es sich anfänglich vor allem um "Liebhaberprojekte" handelte, entdeckt der regionale Tourismus nach und nach die schlummernden, oftmals unterschätzten Potentiale, die hier umgesetzt werden können. Eingebunden in touristische Konzepte werden Draisinenstrecken inzwischen vielfach mit wirtschaftlichem Erfolg geführt. Von rund 20 zur Zeit in Deutschland vorhandenen Draisinenstrecken befand sich bislang nur eine im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Insbesondere der Westen

Deutschlands leidet nach einer Studie des Institutes Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt an einer regelrechten "Draisinenunterversorgung". Seit dem 27. April 2008 reduziert die "Grenzland-Draisine" von Kleve über Kranenburg nach Groesbeek in den Niederlanden diese Versorgungslücke. Sechs Wochen nach der Eröffnung bestätigen bereits mehr als 10.000 Buchungen die hohe Attraktivität des Angebotes. Mit Unterstützung der BEG NRW haben sich die Stadt Kleve, die Gemeinde Kranenburg und die niederländische Gemeinde Groesbeek nach gründlicher Planung dazu entschieden, die seit Jahren stillgelegte Bahnlinie zu erwerben und die vorhandenen Gleisanlagen für

die Aufnahme eines Draisinenbetriebes zu nutzen. Damit bleibt die gegenwärtige Infrastruktur erhalten und das durchgehende Flächenband ist gesichert. Die finanzielle Förderung des Projektes erfolgt durch die Euregio Rhein-Waal über das EU-Programm INTERREG IIIA. Einzelheiten zu der grenzüberschreitenden Strecke finden Sie unter <http://www.grenzland-draisine.eu/>.

Eine weitere Strecke, die für den Draisinenbetrieb veräußert wurde, liegt in der Stadt Rahden. Gemeinsam mit der Stadt Wagenfeld in Niedersachsen wird das Projekt im Jahre 2009 mit Förderhilfe aus dem Programm Leader+ umgesetzt. Auch hier hat die BEG NRW die maßgeblichen Gutachten beauftragt und finanziert sowie die Veräußerung an die Kommune abgewickelt.

---

## Biotopverbund und Landschaftsprägung durch stillgelegte Bahnstrecken



Im Zuge der zunehmenden Flächenversiegelung, Industrialisierung und der intensiven Nutzung von Landschaftsräumen werden die Lebensräume bestimmter Arten immer mehr eingeschränkt. Dabei spielt verstärkt nicht nur der tatsächliche Verlust dieser Lebensräume, sondern auch ihre Isolierung eine maßgebliche Rolle. Durch unpassierbare Hindernisse nimmt der Zerschneidungsgrad der Landschaft immer mehr zu. Betroffen sind vor allem Tier- und Pflanzenarten, denen eine Anpassung an die veränderten Bedingungen nicht oder nicht in dem notwendigen Maße möglich ist. Von besonderer

Bedeutung für die Biotopvernetzung sind sogenannte Linienbiotope, die besonders in einer stark ausgeräumten Landschaft mit geringem oder fehlendem Wald- und Grünlandanteil zur Mannigfaltigkeit und Vernetzung vorhandener inselartiger Biotope beitragen. So können stillgelegte Bahnstrecken ohne Nutzungsperspektive als Biotopverbundfläche gesichert werden ohne die Gefahr einer Zerschneidung des Flächenbandes.

In der Gemeinde Titz besteht Interesse am Erwerb einer stillgelegten Strecke, um diese dauerhaft als Biotopverbundfläche zu sichern. Durch den Braunkohletagebau und intensive landwirtschaftliche Nutzungen in der Umgebung ist dies eine der wenigen Flächen mit landschaftsprägendem Baumbewuchs, den es zu erhalten und zu pflegen gilt. Die Frage, ob auf einer Bahnstrecke auf Grundlage des neuen Landschaftsgesetzes auch Ökopunkte erwirtschaftet werden können, lässt sich nur im Einzelfall beantworten. Eine ökologische Potentialermittlung für das Flächenband in Titz wurde von der BEG NRW bereits beauftragt.

---

### Impressum

BahnflächenEntwicklungsGesellschaft NRW mbH  
Thomas Lennertz (Geschäftsführung)  
Am Hauptbahnhof 3  
45127 Essen

Tel.: 02 01 / 7 47 66 - 0  
Fax: 02 01 / 7 47 66 - 28

E-Mail: [info@beg.nrw.de](mailto:info@beg.nrw.de)  
Homepage: [www.beg.nrw.de](http://www.beg.nrw.de)

Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie hier, um sich abzumelden:  
[Abmeldelink](#)